



Kontakt

SNSB - Bayerische Staats-
sammlung für Paläontologie
und Geologie
- Paläontologisches Museum -

Richard-Wagner-Straße 10
80333 München

Tel.: 089-2180-6630

Fax: 089-2180-6601

E-mail: bsp@snsb.de

Internet: <https://bsp.palmuc.org/>

Fossil des Monats

Nr. 317 – März 2021

Vogelskelett

Anfahrt

U2 oder Bus 100: Königsplatz bzw. U1: Stiglmaierplatz

Öffnungszeiten

Eintritt frei

Mo. bis Do. 8–16 Uhr, Fr. 8–14 Uhr

am Wochenende sowie an Feiertagen geschlossen,

außer am 1. Sonntag im Monat: 10–16 Uhr

tw. mit Museumsführungen (11:30 & 14:30 Uhr),

Kinderquiz etc.

Derzeit bis auf Weiteres für den Besucherverkehr geschlossen

Führungen für Gruppen

nach Vereinbarung:

Tel.: 089-2180-6630; E-Mail: bsp@snsb.de

(Sekretariat, Ella Schönhofer)

Führungen für Schulklassen

Museumspädagogisches Zentrum (MPZ)

Tel.: 089-121323-23/24; Fax: 089-121323-26

Fundberatung

Mi. 9–11 Uhr, nur nach Vereinbarung,

(Tel.: 089-2180-6630; E-Mail: bsp@snsb.de)

© Foto(s) und Abbildung(en):
BSPG, G. Janssen
SNSB-BSPG 1997/16



Tynskya eocaena Mayr, 2000

Green River Formation;
Eozän, ca. 50 Millionen Jahre alt
Wyoming, USA
Länge: 17 cm

Vögel gehören zu den diversesten Landwirbeltieren überhaupt. Ungefähr 10.000 heutige Arten wurden bereits identifiziert, und Schätzungen gehen davon aus, dass die tatsächliche Zahl vermutlich mindestens doppelt bis zu dreimal so hoch liegt. Vögel sind in vielen Lebensräumen jedoch heute stark gefährdet, so gingen z. B. in Mitteleuropa in den letzten 25 Jahren die Vogelpopulationen deutlich zurück, überwiegend aufgrund des Verlustes von Lebensraum und Beutetieren (Insekten) durch industrielle Landwirtschaft. Daher ist die Evolutionsgeschichte der Vögel von großem Interesse – je besser wir diese Tiere verstehen, desto eher sind wir in der Lage, Maßnahmen zu ihrem Schutz zu unternehmen. Die evolutiven Verwandtschaftsverhältnisse unter den modernen Vogelgruppen werden allerdings immer noch debattiert. Während z. B. früher allgemein angenommen wurde, dass die verschiedenen Untergruppen der Raubvögel (z. B. Falkenartige, Habichtartige und Eulen) eine eigenständige Großgruppe bilden, deuten neuere Untersuchungen darauf hin, dass die Falkenartigen näher mit den heute morphologisch sehr unterschiedlichen Papageienartigen und die Sperlingsvögel verwandt sind.

Wie wir inzwischen wissen, sind Vögel die einzige überlebende Gruppe der Dinosaurier. Die ersten Vögel entwickelten sich im mittleren Erdmittelalter (oberen Jura, vor ca. 160–150 Millionen Jahren), und somit fand fast zwei Drittel der Evolutionsgeschichte der Vögel bereits im Erdmittelalter (Mesozoikum) statt. Die modernen Vögel erscheinen allerdings erst gegen Ende der Kreidezeit (vor ca. 75 Millionen Jahren) und waren zu jener Zeit nur eine von vielen Gruppen. Erst nach dem Aussterben der Dinosaurier – und mit ihnen der allermeisten mesozoischen Vogelgruppen – vor ca. 66 Mio Jahren, kam es am Anfang der Erdneuzeit zu einer explosionsartigen Ausbreitung der modernen Vögel. Die ersten diversen Vogelfaunen aus der Erdneuzeit kennen wir aus dem Eozän (vor ca. 56 bis vor 34 Mio Jahren), insbesondere aus den berühmten Fundstellen der Grube Messel



Skelett von *Tynskya eocaena*

bei Darmstadt und der Green River Formation in Wyoming, USA. *Tynskya* ist ein kleiner Vogel aus der Green River Formation, der offenbar fleischfressend war und ursprünglich mit den heutigen Falkenartigen und Eulen verglichen wurde, wobei allerdings der Erstbeschreiber davon ausging, dass diese Ähnlichkeiten nur oberflächlich sind und die Gattung sich keiner der modernen Großgruppen zuordnen lässt. Inzwischen wird *Tynskya* als Vertreter einer ausgestorbenen Familie, Messelasturidae, zugeordnet, die auch im Eozän Europas vorkommt, etwa im englischen London Clay und der Grube Messel. Interessanterweise vermittelt dabei die Anatomie der Messelasturiden zwischen jener der Falkenartigen und der Papageienartigen, was einen paläontologischen Hinweis darauf gibt, dass die neueren Untersuchungen zur Verwandtschaft innerhalb der Vögel, die auf genetischen Daten basieren, tatsächlich zutreffend sind.

Oliver Rauhut, München